



Aufnahmekriterien

Voraussetzung für die Aufnahme eines Kindes in unsere Heilpädagogische Tagesstätte ist ein medizinisches oder psychologisches Gutachten mit der Empfehlung der sozialen Integration nach § 53 ff des SGB XII.

(Das Kind ist an der Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft behindert oder von Behinderung bedroht, sofern keine geeigneten Maßnahmen ergriffen werden)

Kostenübernahme

Die Kosten für den Besuch unserer HPT übernimmt nach Bewilligung eines Antrages der Bezirk Oberbayern.

Wir erheben einen monatlichen Betrag von 5.- € Spielgeld, sowie einmal jährlich einen Beitrag von 30.- € Freizeitgeld.

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 7.45 - 14.15 Uhr

Wir haben 215 Öffnungstage im Jahr. Die Schließzeiten orientieren sich an der bayerischen Ferienordnung.

Das Salberghaus ist eine fachlich anerkannte Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung mit vielfältigen stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten für Kinder im Alter von 0-10 Jahren.

Neben der Betreuung und Förderung der Kinder stellt die Beratung, Begleitung und Unterstützung von Eltern und Familien einen wichtigen Bestandteil der Arbeit dar. Das Angebot des Salberghaus umfasst aktuell:

- Entwicklungstherapeutische Wohngruppen
- Notaufnahmegruppen
- Bereitschaftspflegefamilien
- Heilpädagogische Tagesstätte
- Kindertageseinrichtungen
- Ambulante Familienhilfe



Heilpädagogische Tagesstätte im Salberghaus

Theodor-Heuss-Str. 20

85640 Putzbrunn

Telefon: (089) 6 00 93 - 0

Fax: (089) 6 00 93 - 60

salberghaus@kjf-muenchen.de

www.salberghaus.de

Heilpädagogische Tagesstätte Salberghaus





Leitbild

In unserer Heilpädagogischen Tagesstätte gehen wir von einem ganzheitlichen Menschenbild aus, d.h. Körper, Geist, Seele und die sozialen Bezüge bedingen die kindliche Entwicklung. Jeder Mensch ist auf seine einzigartige Weise erziehungs- und bildungsfähig. Wir legen besonderen Wert auf individuelle Förderung unter Berücksichtigung der Ressourcen zur Entfaltung der kindlichen Persönlichkeit.

Struktur

Eine individuelle Förderung von jeweils neun Vorschulkindern im Alter von drei bis sieben Jahren findet in den vier Gruppen 🐹 „Eichhörnchen“, 🦊 „Füchse“ und 🐰 „Hasen“ statt.

In der intensivtherapeutischen Gruppe 🦔 „Igel“ werden sieben Kinder betreut.

Interdisziplinäres Team

In unserem interdisziplinären Team kooperieren unterschiedliche Professionen gruppenübergreifend und stehen in einem ständigen Austausch untereinander. Wir bieten Therapien wie Logopädie, Ergotherapie, Psychologie, Physiotherapie und Heilpädagogik an. In den Gruppen arbeiten Sozialpädagoginnen, Erzieherinnen und Heilpädagoginnen.

Schwerpunkte und Ziele der heilpädagogischen Arbeit

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Tätigkeit steht die Stärkung der Persönlichkeit, des Selbstwertgefühls, der sozialen Kompetenz, das Erkennen von Stärken (und Schwächen) und die Förderung des empathischen Umgangs des Kindes mit seinem Gegenüber.

Dies wird erreicht durch:

- eine haltgebende Begleitung und Förderung,
- ein strukturiertes, berechenbares, wertschätzendes tägliches Miteinander und
- gezielte Angebote in Kombination mit der Möglichkeit zu selbstständigem Experimentieren.

Wir unterstützen die Kinder in:

- der Weiterentwicklung sozialer, sprachlicher, kognitiver und motorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten und
- dem Aufbau konstruktiver Verhaltensweisen und neuer Kenntnisse.

Wir arbeiten u.a. mit:

- dem „Marburger Konzentrationstraining“,
- Vorschulgruppen,
- „Zahlenland“ zum Aufbau mathematischer Basiskompetenzen,
- musikalischer Früherziehung und
- dem sozialen Kompetenztraining „Faustlos“.

Erziehungspartnerschaft

Eine wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern, getragen von gegenseitiger Achtung, Offenheit, Akzeptanz und Respekt ist die Grundlage unserer Arbeit. Wir unterstützen die Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung und Handlungskompetenz.

Unser Anliegen ist es, gemeinsam mit den Eltern das Kind in seiner Entwicklung zu begleiten und zu fördern.

Familienarbeit findet statt in Form von:

- beratenden Familien- und Einzelgesprächen (alle 6 Wochen und bei Bedarf)
- Telefonaten
- Tür- und Angelgesprächen
- Informationsaustausch über ein Mitteilungsheft
- Videogestützter Interaktionsbeobachtung
- Hospitationen der Eltern im Gruppenkontext
- Elternabenden
- Hausbesuchen
- gemeinsamen Festen und Aktionen